

Das Tor

4/April 2001
67. Jahrgang
DM 3,-

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼
Jonges aktuell:

**Die Jonges und die
„Lust auf Zukunft“**

▼
**Zum Geburtstag
der Königsallee.
Auf der Kö jetzt
peu à peu:
Flaniermeile wird
herausgeputzt**

▼
**Bergische
Heimatkunde. Der
behämmerte Löwe
von Düsseldorf**

▼
**Am 25. April vor
25 Jahren: Jupp
Rübsam †. Ein
Denkmal für die
„Knüfkes“ – und
eine allgemeine
Empörung**

▼
**Gustaf-Gründgens-
Platz. Lösbare
Aufgabe – doch
immer wieder
verzögert**





**SIE ERREICHEN UNS
IN EIN PAAR MINUTEN.**



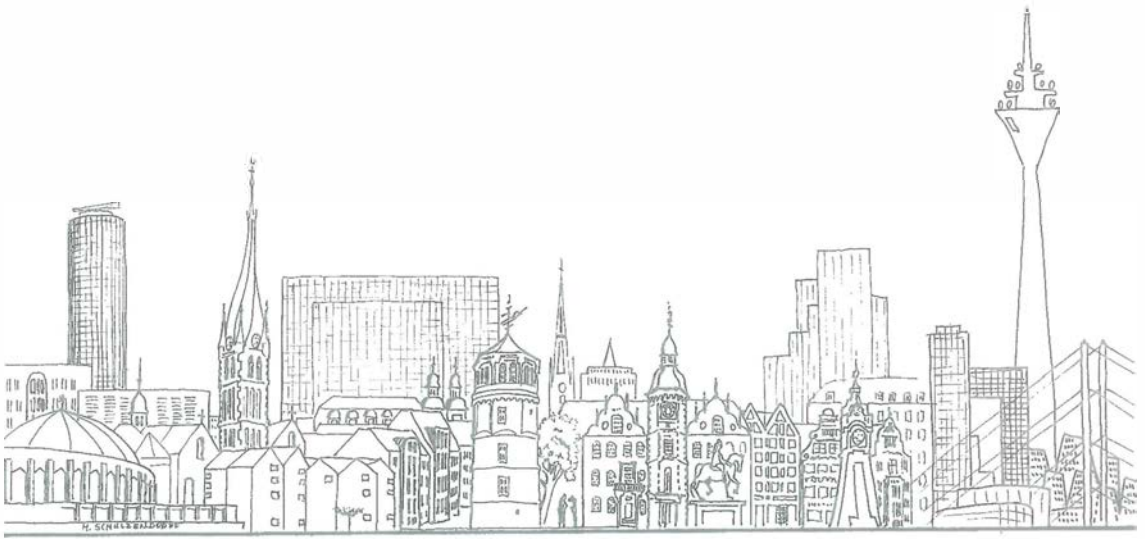
ODER IN EIN PAAR SEKUNDEN.



Stadtsparkasse Düsseldorf
IMMER DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Wo immer Sie uns brauchen, wir sind für Sie da. Gerne beraten wir Sie persönlich. Sie können Ihre Geldgeschäfte bequem per Internet oder per Handy abwickeln. Sie haben jederzeit die Wahl. Und wir sind auf jeden Fall immer in Ihrer Nähe. Am besten, Sie schauen gleich mal bei uns rein: www.sparkasse.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse 



Jonges aktuell

Die Jonges und die „Lust auf Zukunft“

Von Horst Morgenbrod

Selten waren die Reihen der Jonges so geschlossen und das Harmoniebedürfnis so ausgeprägt wie auf der Jahreshauptversammlung des März 2001. Baas und Vorstandsmitglieder konnten Traumwerte der Zustimmung in die persönliche Scheuer einfahren. Keine Wortmeldung, unter „Verschiedenes“, wieder gesündete Kassenlage und doch ein kleiner Schatten: die „Mitgliederbereinigung“ (wer seit drei Jahren keinen Beitrag gezahlt hat, wurde aus den Mitgliederlisten gestrichen), plus viele Wegzüge von Mitgliedern führten dazu, dass die stolze Zahl von mehr als 3000 per 31. Dezember 2000 auf 2706 Mitglieder zurückgegangen war. Die trotz klingende Erkenntnis „Qualität ist besser als Quantität“ ist zwar stimmig, aber doch nur ein schwacher Trost. Ein Mitglieder-Offensive ist für die Jonges unausweichlich.

In seinem Rückblick wies Baas Gerd Welchering noch einmal auf die Ausgangslage vor drei Jahren (1998 war die letzte Vorstandswahl)

hin: „Durch die Anschaffung unseres Hauses in der Mertensgasse konnten wir aus keiner Vorratskammer schöpfen.“ Durch strenge Sparpolitik sei es dennoch gelungen, wieder eine Reserve von 157000 Mark zu erwirtschaften. Da klang zum ersten Male Beifall auf.

Die Leitung für die Vorstandswahl hatte unser Heimatfreund Oberstadtdirektor a. D., Dr. Peter Hölz, übernommen. Launig und locker bewältigte er dieses Amt und sprach den Jonges auch ein dickes Lob zu: „Sie sind mit Ihrer Mitgliederstruktur ein Querschnitt der Gesellschaft dieser Stadt, das ist das Schöne, auch Ihre Liebe zur Heimat.“ 342 stimmberechtigte Jonges waren erschienen, 339 gaben ihre Stimme ab. Von den gültigen Stimmen erhielten:

- Baas Gerd Welchering 95,6% (1998, bei Amtsantritt, 77,5%)
- Vizebaas Franz-Josef Siepenkoth 90,2% (73,8%)
- Vizebaas Ferdinand Graf Westerholt 95,2% (84%)
- Schriftführer Robert Monser 98,2% (85,2%)
- Horst Jakobskrüger (Veranstal-

tungen) 85% (82,2%)

- Schatzmeister Werner Grütter (neu in den Vorstand) 94,3%
- Stadtbildpfleger Rolf Töpfer (neu in den Vorstand) 78,8%

Der bisherige Stadtbildpfleger Ludwig Hahn und der bisherige Schatzmeister Günter Schwaderlapp gaben ihre Ämter auf eigenen Wunsch ab, unter dem Beifall der Jonges wurde ihnen als kleines Dankeschön die Radschlägergruppe der Jonges überreicht.

Viele Aktivitäten

In seinem Jahresbericht ging Robert Monser auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres ein, erinnerte an das Engagement des Vereins gegen die Errichtung eines Hochhauses am Südende der Kö, die Initiative für die singgerechte Verwendung des Horion-Hauses und forderte eine „schnellstmögliche städtebaulich vernünftige Lösung“ für den Breidenbacher Hof, der derzeit ein Schandfleck in unserer Stadt sei. Monser konnte auch eine rege Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes melden, ob OB-Gespräch, Besuche bei Zeitungsredaktionen, Vertiefung der Kontakte zu den Heimatfreunden Neuss oder Empfang der Delegation des Städtepartners Chemnitz: die Jonges waren kreativ und lebendig.

Ein paar kleine Punkte seines hohen Prozentkontos bei der Wahl hatte Monser sicherlich auch seiner Vortragskunst zu verdanken. Wie er seinen Bericht mit guten Grafiken und kleinen Filmsequenzen aufmischte, wie er die Texte in ge-

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| <i>Jonges aktuell: Die Jonges und die „Lust auf Zukunft“</i> | 1 |
| <i>Zum Geburtstag der Königsallee:</i> | |
| <i>Auf der Kö jetzt peu à peu: Flaniermeile wird herausgeputzt</i> | 3 |
| <i>W. Frh. v. Kellersperg: Ein Edelmann wird 85 Jahre alt</i> | 4 |
| <i>Erfreuliches aus Fernost: Düsseldorf lebt — in Japan</i> | 4 |
| <i>Bergische Heimatkunde: Der behämmerte Löwe von Düsseldorf</i> | 6 |
| <i>Sichtbare Zeichen der Jonges (IV): Als die Bolkerstraße durchbrochen wurde</i> | 7 |
| <i>Jonges-Brief an den Oberbürgermeister: Café im Hofgarten soll sich harmonisch einfügen</i> | 8 |
| <i>Am 25. April vor 25 Jahren: Jupp Rübsam †: Ein Denkmal für die „Knüfkes“ — und eine allgemeine Empörung</i> | 10 |
| <i>Pressestimmen zum Rübsam-Denkmal</i> | 11 |
| <i>Histörchen aus dem Leben des Jupp Rübsam</i> | 12 |
| <i>Gustaf-Gründgens-Platz: Lösbare Aufgabe — doch immer wieder verzögert</i> | 14 |
| <i>Freizeit-Tipps</i> | 15 |
| <i>Dreck-weg-Tag in der Brauerei Schlösser</i> | 15 |
| <i>Düsseldorfer Jong Ernst Hilbich wurde 70: Ein Kölner, der sich in Düsseldorf zu Hause fühlt</i> | 16 |
| <i>Presse: Die Jonges und die Hafenpläne</i> | 17 |
| <i>Verbesserungen bis 2002? Portale am Hofgarten</i> | 17 |
| <i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i> | 18 |
| <i>Geburtstage</i> | 20 |
| ZU UNSEREM TITELBILD: Der Hofgarten soll attraktiver werden, ob „Eurogora“-Absichten oder Baupläne für ein Café auf dem Ananasberg: Er darf seine Beschaulichkeit, seinen Erholungswert nicht verlieren. Daran soll dieses Bild „Hofgarten mit Stadttheater“ erinnern, das der Maler Carl Lindner schuf. Unser Blick geht von der Landschaft auf die Goldene Brücke mit einer Ansicht des neu gebauten Stadttheaters. Eine Idylle, an der sich die Düsseldorfer vor 125 Jahren erfreuten. | |

rafter Präzision vortrug (in der Kürze liegt die Würze), das alles machte ihn bei den Jonges in besonderer Weise sympathisch.

In seiner Abschiedsvorstellung als Schatzmeister offerierte Günter Schwaderlapp eine geordnete Kassenlage „zum letzten Male in DM“.

Themen der Heimatabende

Die Dienstagabende der Jonges, bei denen im Schnitt 300 Mitglieder zugegen sind, teilten sich themenmäßig im letzten Jahr wie folgt auf: Kultur 22 %, Kommunalpolitik 11 %, Gesellschaftliches 14 %, Wirtschaft 14 %, Wissenschaft 14 %, Kunst und Architektur 14 %, Brauchtum 11 %.

Er bat um Verständnis dafür, dass er angesichts seiner beruflichen Überlastung (als Steuerberater) das Amt nicht mehr fortführen könne. Kassenprüfer Franz Plankermann bestätigte die einwandfreie Buchführung des Schatzmeisters: satzungsmäßig musste für ihn ein neuer 1. Kassenprüfer gewählt werden: Volker Beinhauer erhielt das Votum der Jonges.

Die Wiederwahl des Ehrenrates mit Notar Dr. Klaus Becker und den Beisitzern Karl-Heinz Schracke und August Vogel ging schnell über die Bühne, wie insgesamt die Regularien problemfrei und zeitsparend abgewickelt werden konnten.

Schlusswort des Baases

In seinem Dank, auch im Namen des Vorstandes, für „die große Last des Vertrauens, die Sie auf unsere Schultern gepackt haben“, gab Baas Gerd Welchering die neue Drei-Jahres-Losung aus. Hatte er bei seiner ersten Wahl 1998 aus gutem Grund noch das Motto „Gemeinsam sind wir stark“ ausgegeben, meinte er jetzt: „Lust auf Zukunft, das soll unser Credo für die neue Amtsperiode sein.“ Auf einer Klausurtagung am Wochenende nach dieser Wahl hat der Vorstand erarbeitet, wie er dieses Credo ausfüllen will. Die Jonges sind gespannt, bald zu erfahren, was sie im neuen Vereinsjahr erwartet.

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der **Düsseldorfer Jonges**. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sicheltschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet <http://www.DuesseldorferJonges.de> **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (=Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 30040000), Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10), Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00), Stadtparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300501 10), Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50) **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00/€ 24,54 einschl. Postgebühren und MwSt (Inland). Einzelheft DM 3,00/€ 1,53 einschl. MwSt **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet <http://www.triltschverlag.de> Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 19 vom 1.1.2000



Das ist der neue Geschäftsführende Jonges-Vorstand — für drei Jahre gewählt. Oben Baas Gerd Welchering, links davon Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, rechts Vizebaas Ferdinand Graf von Westerholt. Untere Reihe v.l.n.r.: Schriftführer Robert Monser, für Veranstaltungen: Horst Jakobskrüger, Schatzmeister Werner Grütter, Stadtbildpfleger Rolf Töpfer.

Zum Geburtstag der Königsallee

Auf der Kö jetzt peu à peu: Flaniermeile wird herausgeputzt

Vor 150 Jahren, am 19. März 1851, leisteten Düsseldorfs Stadtväter Abbitte für ein Unge- mach, das drei Jahre zuvor Preu- ßen-König Friedrich Wilhelm IV. in Düsseldorf getroffen hatte. Im Jahre 1848 herrschte auch in Düs- seldorf Unruhe, und als Majestät am 14. August vom Köln-Mündener Bahnhof (heute Graf-Adolf-Platz) zum Schloss Jägerhof kutschiert wurde, hatte sich auf der Kasta- nienallee viel Volk versammelt, das gegen Preußen räsonierte und für

die deutsche Einheit demonstrier- te. Dabei soll auch ein Pferdeapfel in Richtung des Preußenkönigs ge- flogen sein. Die Stadt wollte mit dem Königshaus wieder ins Reine kommen. Deshalb reisten die Stadtväter 1851 nach Berlin — und benannten die Kastanienallee in Königsallee um.

An diese historischen Zu- sammenhänge ist zu erinnern, wenn Düsseldorf in diesem Jahr den 150. Geburtstag der Königsal- lee feiert. Überall wird geputzt.

Auch die Stadt setzt sich beim Frühjahrsputz an der Kö verstärkt ein. Einiges wird instand gesetzt. Größter Einzelauftrag ist die Erne- uerung des Geländers längs des Kö- Grabens. Teile des beidseits des 600 Meter langen Grabens verlau- fenden Geländers werden erneuert. Die Arbeiten, die mit 130 000 Mark veranschlagt sind, sollen Ostern beendet sein.

Aufgearbeitet oder ausgetauscht werden die 39 Bänke längs des Kö- Grabens. Neu aufgestellt werden

auf der östlichen Seite 17 Fahrradständer. Sie werden in vier Gruppen angeordnet. Gerichtet oder bei schweren Beschädigungen ausgetauscht werden auch die Pfosten und Poller, die in den achtziger Jahren eigens für die Kö entwickelt und damals bei der letzten Renovierung aufgestellt wurden. Das Amt für Verkehrsmanagement führt diese Arbeiten durch. Die AWISTA hat sich bereits um die Papierkörbe gekümmert. Länderte wurden ausgetauscht, einige neu aufgestellt.

Auch die Ballwerferin im Kö-Gärtchen

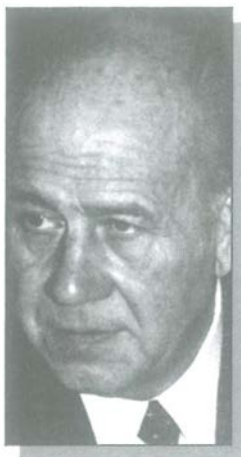
Auch die Stadtgärtner sind längst am Werke. Sie haben bereits Büsche und Bäume am Süden der Königsallee gärtnerisch behandelt. Die Grünanlage gegenüber dem Graf-Adolf-Platz ist gelichtet worden. Gärtnerisch bearbeitet wurde auch das Kö-Gärtchen, der Garten der Ballwerferin. In den letzten Jahrzehnten waren Büsche und Bäume stark gewachsen. Sie wurden nun angemessen gelichtet. Der kleine Garten, für viele Kö-Flaneure ein Platz zum Ausspannen, ist nun wieder hell geworden. Der nächste Sonnenschein wird es beweisen.

Die städtischen Gärtner werden diesmal für besonders reichen Blumenschmuck an der Kö sorgen, eine farbige Visitenkarte versprechen sie. Blumen nicht nur im Kö-Gärtchen. Zum runden Geburtstag der Kö bekommt der Corneliusplatz ein neues, farbiges Aussehen. Anstelle der vertrauten Rosenbeete werden auch hier Frühjahrsboten konzentriert. Mitte März wurden 23 000 Frühjahrsblumen an diesen beiden Plätzen gepflanzt: 11 000 gelbe Hornveilchen, 8 000 gelbe Tulpen und 3 000 Vergissmeinnicht. Dazu zahlreiche Kübelpflanzen. Einen besonderen, am Jubiläumsgang orientierten Gag leisten sich die Gärtner am Corneliusplatz. Ein Beet, das mit Vergissmeinnicht bepflanzt wird, wurde mit Pferdemist gedüngt. Dass dieser Dung beim Einarbeiten ein wenig stark riecht, wollen die Gärtner gern in Kauf nehmen. pld

W. Frh. v. Kellersperg

Ein Edelmann wird 85 Jahre alt

Gewiss, Edelmann ist er auch von Namen und Geblüt her, was aber viel wichtiger ist: Das Ehrenmitglied unseres Vereins, Wolfgang Freiherr v. Kellersperg hat seinen Adel auch durch seine lautere Gesinnung, sein soziales Herz und sein vielfaches Wirken als „Protector des Düsseldorfer Brauchtums“ bewiesen. Am 7. April wird er 85 Jahre alt.



Der ehemalige Geschäftsführer der Schlösser-Brauerei war immer eine Stütze und ein Mäzen der Düsseldorfer Jonges, durch ihn kam es zu dem berühmten „Heimatvertrag“, der unserem Verein die Nutzung des Schlösser-Saals in der Altstadt ermöglichte. Das ist bereits Jonges-Geschichte. Sie bleibt aber unvergessen. Der Jubilar gehört unserem Verein seit 38 Jahren an, er war auch Protektor der St. Sebastianer-Schützen.

Der langjährige Vorsitzende des (leider verblichenen) Altbierverbandes Wolfgang Freiherr von Kellersperg kreierte einst das Motto „Altbier hält jung“ und ist der personifizierte Beweis für diese Behauptung. Wir Jonges haben allen Grund, diesem Manne die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 85. Geburtstag zuzurufen und ihm für alles zu danken, was er für unseren Verein getan hat. Mor

Erfreuliches aus Fernost

Düsseldorf lebt – in Japan

Alle haben starke Sehnsüchte nach Düsseldorf, unserer zweiten Heimat!, schreibt Kan Mitsutake, Präsident des Düsseldorfer Vereins im japanischen Yokohama, jetzt in einem Fax an Oberbürgermeister Joachim Erwin. Alle Mitglieder des Düsseldorfer Vereins waren früher, teilweise schon in den 60er-Jahren, in Düsseldorf als Repräsentanten und Mitarbeiter von japanischen und auch deutschen Firmen tätig. Obwohl nun die meisten im Ruhestand sind, halten sie die Erinnerung an Düsseldorf weiterhin wach. Ihre Liebe zur

„zweiten Heimat“ pflegen sie mit regelmäßigen Vereinstreffen.

Anlass für das Fax aus Yokohama war der Düsseldorfer Abend, den die 25 Vereinsmitglieder und ihre Ehepartner am 16. Februar in einem deutschen Restaurant in Tokio feierten.

OB Erwin sandte den ehemaligen Düsseldorfern deshalb einen Gruß: „Ihren Düsseldorfer Abend verstehe ich als einen wichtigen Baustein im gemeinsamen Haus der deutsch-japanischen Verständigung und danke Ihnen für Ihr Engagement.“

Wir sind der
Nachbar,
auf den Sie
sich verlassen
können.

www.provinzial.com

Die Versicherung der Sparkassen

Immer da. **PROVINZIAL**
Immer nah.

 Blumen

Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei —
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772, Telefax 0211 / 432710

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“

Luise & Michael
KOMISCHKE
WERBEWERKSTATT OHG

30 Jahre Meisterbetrieb
Stempel- & Schilderwerkstatt
Groß- & Einzelhandel
Kölner Str. 255
40227 Düsseldorf

Stempel
Schilder
Gravuren
Buchstaben
Drucksachen
Siebdrucke
Werbetechnik
Lichtreklame
Grafik & Satz

Tel.: (02 11) 72 10 85
Fax: (02 11) 78 05 39
ISDN: (02 11) 7 88 50 36
D2-Mobil 0172/20 30 686

<http://www.stempel-schilder.de>

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

*Als ich auf der Reise zufällig
Der Liebsten Familie fand,
Schwesterchen, Vater und Mutter,
Sie haben mich freudig erkannt.*

*Sie fragten nach meinem Befinden
Und sagten selber sogleich:
ich hätte mich gar nicht verändert,
Nur mein Gedicht sei bleich.*

Heinrich Heine 1823

SCHUMANN

Optik

Seit 1882

Altstadt: Heinrich-Heine-Allee 43
40213 Düsseldorf · Telefon 02 11/32 53 44
Oberkassel: Arnulfstraße 2a
40545 Düsseldorf · Telefon 02 11/55 10 15



Links: So steht er heute am südlichen Ende der Kö, der Bergische Löwe. Geschaffen 1963 von Philipp Harth. Rechts: Löwe mit Anker, an der Rheinseite des Düsseldorfer Rathauses. Geschaffen 1956 von Hans von Breeck.

Bergische Heimatkunde

Der behämmerte Löwe von Düsseldorf

Von Horst Morgenbrod

Frage an alle Jonges: Wie kommt der Löwe ins Düsseldorfer Wappen? Also, das war so: Der Löwe war das Wappentier der Herzöge von Limburg. Und als Heinrich von Limburg 1225 Graf von Berg wurde, übernahm er für seine Grafschaft dieses Wappen – der Bergische Löwe war geboren.

Seit 1916 steht er am Südende des Stadtgrabens und lässt sinnbildlich für „seine“ Stadt die Muskeln spielen. Stimmt nicht? Stimmt, dass das nicht stimmt. Der von Bildhauer Johannes Knubel einst geschaffene Bergische Löwe war nämlich aus Holz, und ein „hölzerner Löwe“ ist ein Unding an sich – er verwittert allmählich, und die damaligen Stadtväter rätselten hin und her, was sie mit diesem langsam dahinsiechenden Löwen machen sollten. 1933 war es so weit: Der hölzerne Löwe verschied. Man bat den Bildhauer Knubel,

einen neuen Löwen zu schaffen, ab 1937 schmückte er wieder das Südende der Kö.

Dass er abermals aus Holz war, hatte eine besondere Bewandnis. Bereits sein Vorgänger musste schwere Misshandlungen ertragen: Jeder konnte im Ersten Weltkrieg einen Nagel in seinen Leib schlagen, und dieser Nagel war immer eine Spende zugunsten der Kriegskosten. Ganze Völkerscharen waren damals am Nageln und Hämmern. Geholfen hat es nichts.

Auch der Nachfolger war, wie gesagt, aus Holz. Und wieder wurde genagelt und gehämmert. Dort, wo früher die Jahreszahlen 1914–1918 am Löwen prangten, hatte der Zeitgeist den Hoheitsadler und das Hakenkreuz gesetzt. Die Spenden für die Nägel flossen in den Fonds des Winterhilfswerkes. Die Leiden des so gepeinigten Löwen waren jedoch bald zu Ende, Löwe Nr. 2 kam bei einem Fliegerangriff zu Tode.

Heine-Werke

Dank an einen Heimatfreund

Die Bibliothek der Jonges in der Mertensgasse 1 birgt so manche bibliophile Kostbarkeit. Nun wird sie dank der großzügigen Spende unseres Heimatfreundes Manfred Piepenbrink um eine weitere Kostbarkeit bereichert: Er vermachte den Düsseldorfer Jonges die gesammelten Werke Heinrich Heines in einer Druckauflage des Jahres 1861! Für dieses generöse und kulturell so wertvolle Geschenk ein herzliches Dankeschön!

Was wir jetzt als Bergischen Löwen an der Kö sehen, ist die Kleinausgabe seines Großvaters. Eingedenk der Tatsache, dass der Bergische Löwe fester Bestandteil der Düsseldorfer Heimatkunde ist, erklärte sich die Trinkausbank anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens 1960 bereit, einen neuen,

*In eigener Sache***Redaktionsschluss**

Wir bitten die Tischgemeinschaften und andere Einsender von Informationen an die TOR-Redaktion, daran zu denken, dass jeweils am 10. des Monats Redaktionsschluss für die TOR-Nummer des nächsten Monats ist – also 10. April für Mai und so fort. Wir danken für Ihr Verständnis.

den völlig unkriegerischen Löwen Nr. 3 zu sponsern.

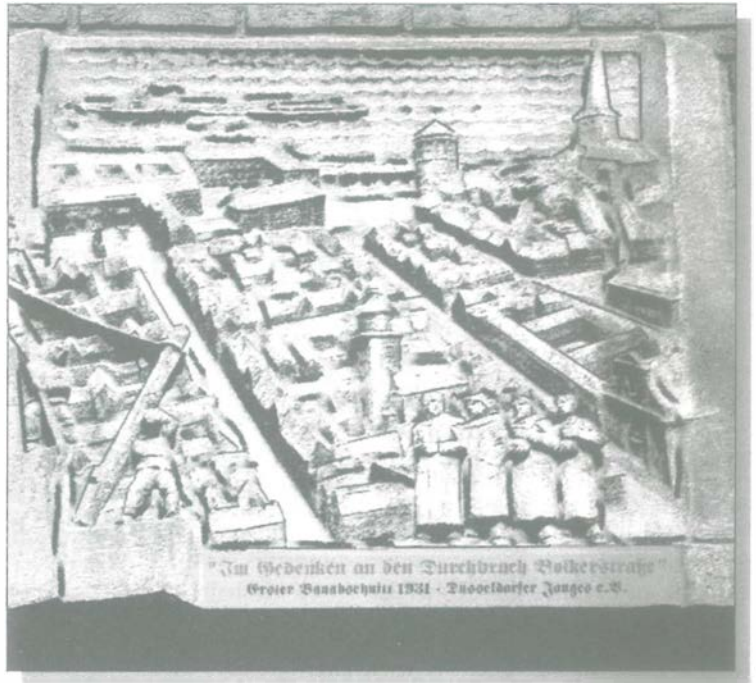
Halb so groß wie sein Vorfahr reckt nun der von Philipp Harth geschaffene gusseiserne Löwe Nr. 3 seit 1963 seine Mähne kühn in den Düsseldorfer Himmel, hoffend, dass ihm eine längere Zukunft beschieden sein wird als die Vergangenheit seiner Vorfahren war.

Übrigens: Der hier beschriebene Löwe trägt keinen Anker in seinen Pranken.

Das tut lediglich sein von Hans van Breek 1956 geschaffener kleiner Bruder, der an der Rheinseite des Rathauses steht. Wie der Anker zum Löwen ins Wappen kommt? Auch dafür gibt es eine Überlieferung, die zwar nicht stimmen muss, aber uns ausnehmend gut gefällt: 1288 soll Graf Adolf über den Löwen im Wappen gesagt haben: „Gebt ihm einen Anker in die Pranken, damit er was zu tun hat und die Bürger nicht mit Steuern plagt.“

Selten hat ein Löwe so versagt.

Die in nebenstehender Serie veröffentlichten Bilder und Texte entstammen einem Buch der TG „De Hechte“. Das Werk „Sichtbare Zeichen der Jonges“ ist ein Geschenk der TG an den Heimatverein.



Im Gedenken an den ersten Bauabschnitt des Durchbruchs der Bolkerstraße 1931 stiftete unser Heimatverein 1932 dieses Bronze-Relief.

Sichtbare Zeichen der Jonges (IV)

Als die Bolkerstraße durchbrochen wurde

Wer heute von der Heinrich-Heine-Allee in die Bolkerstraße einbiegt, kann sich schwer vorstellen, dass die bereits 1384 angelegte Bolkerstraße (nach einer Familie gleichen Namens benannt) früher zur jetzigen City hin „zu“ war. Bereits seit 1870 wurden in Düsseldorf mehrere Durchbrüche heftig diskutiert: Die Durchführung der Kasernenstraße zur Flinger Straße und dann die Durchbrüche der Flinger und der Bolkerstraße zur Allee hin.

Die Häuserreihen, die bisher diese Durchbrüche zur Alleestraße hin blockierten, mussten abgerissen werden, um die Altstadt zu beleben. Es galt, verzwickte juristische Probleme, vor allem hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, zu lösen – die

Diskussionen zogen sich über viele Jahrzehnte hin. Es gründete sich eine Interessengemeinschaft Altstädter Geschäftsleute und anderer Bewohner, um das Vorhaben voranzutreiben. Es ist das Verdienst des Vorsitzenden dieser IG, des ersten Baases der Düsseldorfer Jonges, des Altstadtäckers Willi Weidenhaupt, und des engagierten Eintretens der Düsseldorfer Presse für dieses Objekt, dass mit dem Durchbruch endlich 1931 begonnen werden konnte – es dauerte vier Jahre, bis er abgeschlossen war.

Daran erinnert ein am 6. Dezember 1932 von unserem Verein am Hause Bolkerstraße 16–18 angebrachtes und von Bildhauer Willi Hoselmann geschaffenes Bronze-Relief.



So romantisch, wie es der Maler Max Stern (1872—1943) darstellte, wird ein Haus auf dem Ananasberg wohl nie wieder werden.

Jonges-Brief an den Oberbürgermeister

Café im Hofgarten soll sich harmonisch einfügen

Der Jonges-Vorstand schrieb Ende Februar folgenden Brief an Oberbürgermeister Joachim Erwin und die Ratsfraktionen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Erwin, bei Ihren Beratungen und der Entscheidung zum Thema „Bebauung des Ananasberges im Hofgarten“ bitten wir freundlichst nachfolgende Meinung und Bitte des Heimatvereins Düsseldorf Jonges mit zu berücksichtigen:

„Die Düsseldorf Jonges begrüßen, dass im Zuge der Vorbereitungen zur Euroga 2002plus im Hofgarten auf dem Ananasberg wieder ein Caféhaus entstehen soll. Die Jonges sind jedoch der Meinung, dass nicht der von der Jury mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf der Architekten HPP mit Drosste-Ruhrberg-Röthig zur Ausführung kommen soll, da dieser kreuzförmige Glas- und Betonbau einen zu groben Eingriff in den Hofgarten darstellt.

Die Düsseldorf Jonges bitten daher die Ratsfraktionen und die Verwaltung einem Entwurf den Vorschlag zu geben, der sich harmonischer in den Hofgarten einfügt. Auch sollte bei dem Entwurf, der

Im Jahre 1836 eröffnete der Hofconditor Franz Geisler auf einem Hügel des Hofgartens ein Sommerlokal, das sich nach mehreren Umnennungen und Anbauten zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens entwickelte. Der Nachfolgebau (1902), ein spätbarockes Gartenhaus, wurde 1943 im Bombenhagel zerstört.

zur Ausführung kommt, bedacht werden, dass nicht ein Unterschlupf, Problembereich und eine Schmutzdecke im Herzen des Parks geschaffen wird.

Mit Dank und freundlichen Grüßen, Ihre Düsseldorf Jonges, der Vorstand

Gerd Welchering, Baas

Wir gratulieren

Ehrungen für Prof. Dr. Hans Schadewaldt

Unser Heimatfreund, Ehrenmitglied Prof. Dr. Hans Schadewaldt, emeritierter Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Altpräsident der NRW-Akademie der Wissenschaften, erhielt anlässlich der Boot-Ausstellung in Düsseldorf für sein langjähriges Wirken für die Geschichte der Schifffahrt und Marine die Goldene Plakette des Deutschen Marinebundes.

Die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie verlieh ihm in Anbetracht seiner langjährigen Verdienste um die Pharmaziegeschichte die Johannes-Valentin-Medaille in Silber, die ihm während einer Festsitzung im Aquazoo - Löbbbecke Museum am 6. April überreicht werden wird.

Schließlich wählte ihn die italienische Accademia Nazionale Virgiliana di Scienze Lettere ed Arti zu ihrem ordentlichen Mitglied in der Klasse für Mathematik, Physik und Naturwissenschaften.

Tennis-Elite beim Rochusclub

Die Tennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft erlebt im Düsseldorf Rochusclub vom 20. bis 26. Mai ihre 24. Auflage. Bei den acht teilnehmenden Mannschaften ist Deutschland nur durch die Inanspruchnahme der Wild Card dabei. Für Deutschland werden Thomas Haas und Nicolas Kiefer an den Start gehen. Weiter dabei sind Russland, USA, Schweden, Australien, Spanien, Frankreich und Argentinien. Das Turnier ist mit 2,1 Millionen Dollar dotiert.

Nicht in der Erkenntnis liegt das Glück, sondern im Erwerben der Erkenntnis.

Poe

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service

- Genießen Sie die Sonne bei einem Nordpark-Spaziergang ...
- ... und zu Karfreitag ein Fischessen oder zu den Ostertagen ein Festessen
- Planen Sie rechtzeitig Ihre Familien- und Betriebsfeiern. Bitte reservieren!

Bernd Ahrens
Mitglied der „Blotwoosch-Galerie“

Was können wir für Sie tun?

Unser Service rund ums Haus



Gebr. Swertz GmbH
Bau & Stuckgeschäft

- Neubau • Umbau • Putz- und Stuckarbeiten
- Interior Design • Vollwärmedämmung
- Biologische Dämmsysteme • Energieberatung
- Umweltschutz • Betoninstandsetzung
- Rekonstruktionen • Sanierungsarbeiten

Alles aus einer Hand — Stadtbekannt

E-Mail: Swertz-Gruppe@t-online.de

Telefon 02 11/5 77 99 00, Telefax 02 11/57 79 90 29



Raum & Farbe
Malerwerkstätte GmbH

- Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich
 - Wohnungsrenovierung • Graffiti-Schutz
- Telefon 02 11/57 79 90 50, Telefax 02 11/57 79 90 29



HGV Haus & Grundbesitzverwaltung
Immobilien GmbH

- Verwaltung • Immobilien • Wertgutachten
- Telefon 02 11/57 79 90 30, Telefax 02 11/57 79 90 40



Baubetreuung Swertz
Projektmanagement

- Wir bauen Ihr Haus nach Ihren Vorstellungen
- Schlüsselfertig • Umbau • Dachgeschossausbau
 - Baubetreuung • Schall & Wärmeschutznachweis
- Telefon 02 11/57 79 90 60, Telefax 02 11/57 79 90 29



Facility Management
Dienstleistung aus einer Hand für

- Haustechnik • Infrastruktur
 - kaufm. Verwaltung • Reparatur
 - Reinigungs- und Hausmeisterdienste
- Telefon 02 11/5 50 97 77, Telefax 02 11/57 79 90-29

Wann
sprechen
wir miteinander?

**SWERTZ
GRUPPE**



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 32 51 87

Die Kreissparkasse schärft Ihren Blick für Chance und Risiko.

Aktien-Chancen nutzen? Oder risikolose Anlagen bevorzugen – wie zum Beispiel ZuwachsSparen mit steigendem Zinssatz. Oder den goldenen Mittelweg: Deka Investmentfonds, bei denen die Aktien durch erfahrene Spezialisten breit und risikomindernd gestreut sind!

Sprechen Sie mit uns.

Wir finden gemeinsam das Richtige für Sie.

Düsseldorf, Kasernenstraße 69 · 10 x in Erkrath · 7 x in Mettmann · 6 x in Wülfrath



Kreissparkasse
Düsseldorf

Am 25. April vor 25 Jahren: Jupp Rübsam †

Ein Denkmal für die „Knüfkes“ – und eine allgemeine Empörung

Von Horst Morgenbrod

Wie die gefallenen deutschen Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkrieges ehren? „Überhaupt nicht“, sagen die einen, „sie sind von der Politik missbrauchte Opfer und haben unseren Respekt und unsere Trauer verdient“, sagen die anderen. Kaum ein anderes Volk hat damit Probleme. Vor genau 75 Jahren wurde ein Beschluss gefasst, in dessen Verlauf in Düsseldorf und im ganzen Reich ein erbitterter Streit um ein Kriegerdenkmal tobte. Der Künstler dieses Denkmals, von dem ein Relikt heute noch vor der Tonhalle steht, hieß Peter Rübsam. Er starb am 25. April vor 25 Jahren. Aus diesem Anlass erinnern wir an sein Werk.

Juni 1926: Auf der Wiedersehensfeier des Düsseldorfer 39. Infanterie-Regiments (in unserer Stadt liebevoll „Knüfkes“ genannt) wurde ein Vorschlag gemacht. „Lasst uns für unsere gefallenen Kameraden ein Denkmal errichten und dafür Spenden sammeln.“ Gesagt, getan, große Teile der Bürgerschaft beteiligen sich daran. In einer Ausschreibung werden 48 Modelle eingereicht, den Zuschlag erhält der Künstler Peter Rübsam, ehemaliger Kriegsfreiwilliger des IR 39.

„Sehnsucht erfüllt“

Die Denkmalweihe findet am 2. September 1928 statt. Mit großem militärischem Pomp wird das Denkmal vor dem Planetarium (der jetzigen Tonhalle) in die Obhut von Oberbürgermeister Lehr übergeben. Oberst Wasserfall: „Die Sehnsucht der 39er ist nun erfüllt, machtvoll steht das Denkmal da!“ Doch bereits am Abend, beim Festakt im Kaisersaal der alten Tonhalle (jetzt Karstadt, Schadowstraße) werden erste kritische



Das von Jupp Rübsam geschaffene Streit-Objekt: ein 39er-Denkmal.

Stimmen laut, die im Laufe der nächsten Tage und Wochen zu einem Entrüstungsturm eskalieren.



Der übrig gebliebene Torso, er steht jetzt erinnernd an der Tonhalle.

Niederschmetternd das Urteil in den Zeitungen von Düsseldorf und des ganzen Reiches (siehe Zitate). Im Mitteilungsblatt der „39er“ wird das Denkmal noch positiv gewertet: „Es ist das steingewordene ‚Amen‘ hinter dem ‚Nie wieder Krieg‘ als Stoßgebet eines Volkes, das unter der Geißel der apokalyptischen Reiter gelitten und geseufzt hat...“ Jedoch: Eine Flut von kritischen Briefen überschwemmt die Stadtverwaltungen und die Zeitungen, nur eine Minderheit ist bereit, das Denkmal als Ausdruck „neuen Kunstschaffens“ gelten zu lassen.

Ludendorff-Brief an OB Lehr

Eine treibende Kraft in der Ablehnungsfront ist der ehemalige Kommandeur des IR 39, General Ludendorff. Er mobilisiert seine Freunde im ganzen Reich gegen das Denkmal und schreibt am 24.

Pressestimmen zum Rübsam-Denkmal

„Volkszeitung“ Düsseldorf
 „Ein Dominikanerpater mit eisernem Kreuz bemühte sich erfolgreich, die Lehre Christi dem Militarismus dienstbar zu machen. Der Oberbürgermeister nahm den Steinklotz in seine Obhut. Das Denkmal ist von seinem künstlerischen Wert her so geschmacklos, dass nachher im Kaisersaal Stadtbaurat Reißinger viele Worte aufwenden musste, um es den verdutzten ‚Knüfkes‘ zu erklären.“

„Mittag“ Düsseldorf
 „Dieses Denkmal hat das Regiment nicht verdient. Ein Denkmal, das eine amtliche Erklärung nötig hat, ist ein Fehlschlag.“

„Düsseldorfer Zeitung“
 „Das sind zwei liegende, ungläublich scheußliche und plumpe Kriegergestalten.“

„Düsseldorfer Tageblatt“
 „Die große Masse des Volkes ist noch nicht reif für die Erkenntnis solcher steingewordener Gedanken, die nicht sinnfällig zutage treten.“

„Deutschnationale Zeitung“
 „Die beiden sphinxartigen Figuren mit den platten Nasen und wulstigen Lippen werden sicher in Kürze einen Spitznamen besitzen, der dem ernstesten Zweck des Denkmals sehr abträglich sein wird.“

„München-Augsburger Abendzeitung“
 „Ein Schandfleck für Düsseldorf, der nicht nur in weiten Kreisen dieser Stadt, sondern im ganzen Reiche Empörung hervorgerufen hat.“

„Deutsche Zeitung Berlin“
 „Ein Bild ungläublicher steinerne Verhöhnung des Frontsoldatentums.“

„Rheinische Tageszeitung“
 Nach einer Beschmierung des Denkmals mit roter Farbe:
 „Man mag um das Denkmal in seiner künstlerischen Gestaltung streiten, es ist und bleibt ein Ehrenmal für die gefallenen deutschen Söhne, das zu achten jedes Deutschen höchste Pflicht ist.“

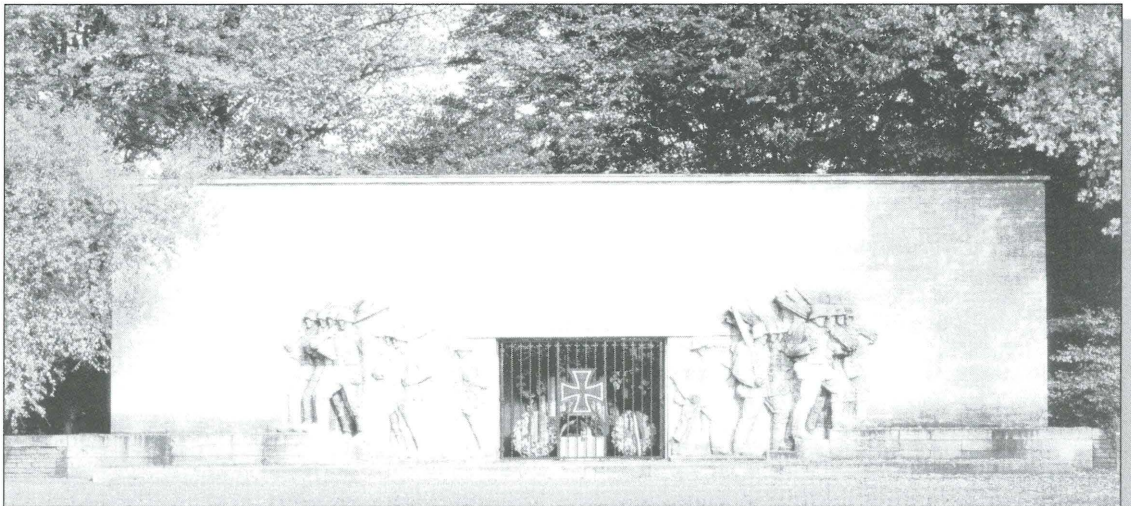
September 1928 an Oberbürgermeister Lehr: „Das Denkmal stellt eine derartige Verhöhnung der Helden des Weltkrieges und der gefallenen Helden meines Regiments dar, dass ich meinen guten deutschen Namen nicht mit diesem Denkmal in Zusammenhang gebracht sehen will. Er ist ohne meine Genehmigung widerrechtlich auf dem Denkmal angebracht, ich

bitte, ihn zu entfernen.“

Oberbürgermeister Lehr setzte sich am 31. Oktober scharf mit der „überzogenen Kritik am Denkmal“ auseinander. Er sieht in dem Denkmal „eine treffende Charakterisierung des stummen Ringens in den Schützengraben während der letzten Jahre des Krieges.“ Denkmal-ausschuss und Kunstakademie stellen sich hinter ihn

Stimmungswandel der „39er“

Nun zeigt der Streit auch bei den Mitgliedern der „39er“ Wirkung. Bei einer Delegiertenversammlung am 10. März 1929 wird mehrheitlich die Entfernung der Figuren gefordert, „obwohl der anwesende Künstler Jupp Rübsam versprochen hatte, die Gesichter auf Germanentypus zu ändern“, wie in der Berichterstattung zu lesen war. Emil



Ebenfalls umstritten — das kurz vor dem Zweiten Weltkrieg eingeweihte neue Ehrenmal der 39er am Reeser Platz. Die „in den Kampf ziehenden Soldaten“ auf dem Denkmal nahmen die kriegerischen Ereignisse vorweg.

Jungbluth als Vertreter der Düsseldorfer Künstlerschaft spricht sich in scharfen Worten gegen die Entfernung des Denkmals aus.

Rübsam dementiert, jemals von einer „Veränderung der Gesichter“ gesprochen zu haben.

Im Juni 1931 beginnen die „39er“, für ein neues Denkmal Geld zu sammeln. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 ist das Schicksal des Denkmals besiegelt. Noch im selben Jahr wird es demontiert, die Teilstücke wandern auf den städtischen Lagerplatz und gehen mit Ausnahme eines Torsos im Bombenhagel 1942 unter. 1965 wird das Reststück, der Kopf des helmtragenden Soldaten, im Garten des Stadtmuseums platziert. 1973 bemühen sich Rübsams Freunde um eine Rekonstruktion des Denkmals, doch die Stadt Düsseldorf lehnt ab.

Mahnung gegen Terror

Erst nach Rübsams Tod wird das Denkmal in seiner jetzigen Form

vor der Tonhalle errichtet. Auf dem Sockel lesen wir: „Überrest des von Jupp Rübsam 1927/28 geschaffenen und 1933 von den Nationalsozialisten entfernten Denkmals für die Gefallenen des Füsilier-Regiments 39. Als Mahnung gegen Terror und Intoleranz an der Stelle des ursprünglichen Denkmals neu aufgestellt 1978.“

Nachtrag: Ein neues Ehrenmal für die „39er“ wurde kurz vor dem Zweiten Weltkrieg am Reeser Platz errichtet. An ihm wurden noch bis Anfang der achtziger Jahre Feiern soldatischer Abordnungen mit Bundeswehr und Schützen, jeweils zum Volkstrauertag, abgehalten. Zunehmende Proteste linker Gruppen führten dazu, dass diese Feiern nunmehr im sicheren Gebiet der Bergischen Kaserne stattfinden. Das Ehrenmal am Reeser Platz symbolisiert das Gedenken an die Gefallenen ebenso wie das Denkmal Jupp Rübsams, allerdings mit jeweils anderem geistigen Inhalt. Beide Aussagen spiegeln Grundströmungen in unserem Volk.



Jupp Rübsam

Geboren am 30. Mai 1896 in Düsseldorf. 1912–1914 Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1914–1920 Kriegsfreiwilliger, Gefangenschaft. 1920–1925 Kunstakademie Düsseldorf. 1942 Zerstörung des Düsseldorfer Ateliers durch Bomben. Umsiedlung nach Nettetal Hinsbeck. 1948 Corneliuspreis der Stadt Düsseldorf. 1965 Bundesverdienstkreuz. 25. April 1976 in Nettetal-Hinsbeck gestorben.

Werke (unter anderem): Relief-Fries Kunstpalast, Fohlengruppe Mülheim/Ruhr, Kriegerdenkmal Düsseldorf, Dreifaltigkeit Düren, Mahnmal Düsseldorf Nordfriedhof, Mahnmal Mutter und Sohn, Remscheid, Reliefs und Kapitelle Rathaus Düsseldorf, Mahnmale in Mülheim und Hückeswagen, Kreuzweg Nettetal-Hinsbeck.

Histörchen aus dem Leben des Jupp Rübsam

Falsche Sicht – Das Denkmal sollte ursprünglich auf halber Höhe des Napoleonsberges im Hofgarten aufgestellt werden. Dass es später vor das Planetarium gesetzt wurde, schadete nach Auskunft Rübsams dem Denkmal, „für eine solche Sicht war es nicht konzipiert“.

★

Warum „Knüfkes“? Die Soldaten des Infanterie-Regiments 39 waren zumeist kräftige niederrheinische Bauernburschen, klein und gedrungen, in der Mundart wurden sie deshalb „Knüfkes“ genannt. 1957 gründete sich unter diesem Namen eine aus ehemaligen „39ern“ bestehende Tischgemeinschaft unseres Vereins, die auch heute noch besteht.

Auch nach seinem Wegzug von Düsseldorf blieb Jupp Rübsam der Altstadt verbunden. Eines seiner Stammlokale war der „Uerige“, wo wir heute noch eines seiner Werke finden: die Kaballaholz-Figur des Gambrius, geschaffen 1962 in der Braustube.

★

Leben und Werk Jupp Rübsams, und vor allem auch die Vorgänge um das hier beschriebene Kriegerdenkmal, werden ausführlich in einem 1991 erschienenen Buch „Jupp Rübsam 1896–1976“ von Jutta Pitzen beschrieben. Gesponsert wurde das Buch von der Sparkassenstiftung „Natur und Kultur“, Viersen. Erschienen im Kühlen Verlag Mönchengladbach.



Elektro van Thiel

Inhaber: Frank van Thiel, Elektromeister
Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · 40549 Düsseldorf-Heerdt
Tel. 50 45 77 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparatur-schnelldienst
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen

Ihr heißer Draht zu uns!



Das Tor - Anzeigenhotline:
02 11/3 86 36-28

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK



Heerdt Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlassverwertung

Anton Stuckert Nachf.
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-38 29 77, Fax 02 11-37 32 14

90
JAHRE



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
Fax (02 11) 37 08 65

Umbau und
Fassaden-Sanierung
aus einer Hand.



Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Putz, Trockenbau-
und Malerarbeiten
Wärmedämmsysteme
Altbausanierung

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Tel. 02 11/5 68 66-0
Fax 02 11/568 6660

ZERTIFIZIERUNG

DIN EN ISO 9001
4.05.0095



Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e.V. 1873
Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (02 11) 13 19 28



Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1 040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!

Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-57 3450 · Fax 02 11-55 6776



Vor dem Schauspielhaus: Statt einer „Begegnungsstätte für Bürger“ ein öder, zugiger Platz, wie eine Bankrotterklärung der Stadtplaner.

Gustaf-Gründgens-Platz

Lösbare Aufgabe – doch immer wieder verzögert

Von Arnulf Pfennig

Der Gustaf-Gründgens-Platz ist seit Jahrzehnten Gegenstand von öffentlichen und privaten Diskussionen. Arbeitsgruppen der Kunstakademie und der Fachhochschulen haben in vergangenen Jahren Entwürfe erarbeitet, die jedoch begrenzte Beachtung gefunden haben. Im Amtsblatt der Stadt Düsseldorf, Dezember 1999, wurde berichtet, dass der Gustaf-Gründgens-Platz einer Belebung bedarf, und zwar mit einem Konzept für alle Jahreszeiten. Vorgeschlagen wurde, auf dem Platz Einrichtungen vorzusehen zur Durchführung von Veranstaltungen wie Beachvolleyball, Kletter- oder Inlineangebote. Beim monatlichen „Kunstsalon“ im Jahre 2000 befand man: „So wie der Gustaf-Gründgens-Platz jetzt aussieht, kommt da keiner hin.“

Was erwartet man eigentlich von diesem Platz? Die Plätze in der Stadt haben unterschiedliche Funktionen bzw. Aufgaben. Plätze dienen dem Verkehr, dem Handel und der Versammlung von Menschen. Plätze sind auch Stätte der zwanglosen Begegnungen, des beschaulichen Verweilens und des Er-

lebens. Der Gustaf-Gründgens-Platz wird gedanklich und örtlich dem Schauspielhaus und nicht dem Thyssenhochhaus und auch nicht der Einkaufsmeile Schadowstraße zugeordnet. Dieser Platz wird auf Grund der örtlichen Lage und der umliegenden Gebäude nie zu einem Versammlungsort von Menschen werden. Jedoch ist er ein Ort, der in eine attraktive Wegbeziehung zum Schauspielhaus eingebunden werden sollte. Dem Gustaf-Gründgens-Platz ist der Zweck zuzuordnen, die Menschen auf das Theater einzustimmen.

Diese Aufgabe sollte zur Grundlage der Gestaltungsentwürfe genommen werden. Eine Platzgestaltung zum Gustaf-Gründgens-Platz, die mit der Intention verbunden ist, die Menschen auf das Theater, auf das Schauspiel hinzuleiten, dürfte wirtschaftlich zu realisieren sein. Es werden sicherlich nicht monumentale Installationen erforderlich, die auf die Tragfähigkeit der Tiefgaragendecke Einfluss nehmen. Mit Installationen von Lichtobjekten, Stelen, Beleuchtungskörpern, figürlichen Objekten und Begrünung der Begrenzungswände lassen sich Effekte erzielen, die eine für diesen Kulturbereich entsprechende Atmosphäre schaffen können.



Das waren noch (Theater-)Zeiten: Am 16. Januar 1970 stifteten die Düsseldorfer Jonges dem Schauspielhaus aus Anlass seiner Eröffnung eine Büste von Gustaf Gründgens. Sein Wirkungsgrad wurde in Düsseldorf nie wieder erreicht.

Ehrungen

Auf der Jahreshauptversammlung der Jonges am 13. März 2001 wurden folgende Mitglieder für besonderes Engagement ausgezeichnet. Die Silberne Ehrennadel erhielten Herbert Bongartz, Hans Groß, Robert Kipker, Manfred Koch, Olaf-Joachim Lehne, Dr. Siegfried Löser, Helmut Marrenbach, Gerd Milster, Manfred Peter, Man-

fred Piepenbrink, Dr. Klaus-Eitel Schwarz, Wilhelm Willeken.

Mit der Goldenen Ehrennadel wurden Dieter Kühlings, Hans Wellendorf und Dieter Ziob ausgezeichnet.

Die Bronzene Jan-Wellem-Plakette erhielten: Helmut Kühn, Karl Mauracher, Josef Schmitt und Hermann Schulte.

Allen diesen Jonges die besten Glückwünsche!

Freizeit-Tipps

Tonhalle – 3. April: Klassische Philharmonie Bonn & Anna Gou-rari, 6. April: Jürgen Becker, 8. April: Deutsche Kammerphilhar-monie & Europäische Choraka-demie, 23. April: Orpheus Cham-ber Orchestra & Brandford Mar-salis, 27.–30. April: Düsseldorfer Symphoniker.

Philipshalle – 12. April: Saints & Sinner, 15. April: Oster-Rock-nacht, 20. April: Terra Mystica.

Stadtmuseum – noch bis 2. April Ausstellung „Der Königs-weg“.

Gesichtswerkstatt/VHS – 7. April: Rundgang „Mit Oskar Mat-zerath von Bilk bis nach Grafen-berg“, Treff 14 Uhr, Haltestelle Christophstraße, Linien 701 und 707. 8. April: Rund um den „Milli-onenhügel“ – der Nordfriedhof und seine Nachbarschaft, Treff 11 Uhr, Haupteingang Nordfried-hof. 29. April: „Am Anfang war die Becherstraße“ (Derendorf).

Treff 11 Uhr, Ecke Münster-/Bar-barasträÙe.

Kunst-Service (Info Tel. 6 79 96 95): 8. April: „Zu den Skulpturen und Baudenkmalen zwischen Kö und Schwanenspie-gel“, Treff 11.30 Uhr, Tritonen-brunnen. 11. April: „Rundgang durch die Galerien“, Treff 17 Uhr, Kunstakademie. 14. April: Rund-gang „Hochhäuser in Düssel-dorf“, Treff 15 Uhr, Eingang Schauspielhaus. 21. April: Ge-führte Fahrradtour durch den Düsseldorfer Hafen“, Treff 15 Uhr, Schlossturm.

Goethe-Museum – noch bis 22. April: „Johann Georg Jacobi (1740–1814) Freiburg und sein oberrheinischer Dichterkreis“.

Hetjens-Museum – Ausstellung ab 11. April: „Ein Besuch im Zoo – Tierdarstellungen seit der Antike“.

Aquazoo – Löbbecke Museum – noch bis 30. Juni: „Hai-Lights 2000“.

Heinrich-Heine-Institut – noch bis 22. April: „Der literarische Rhein“.

Theatermuseum – noch bis 22. April: Teo Otto, der Bühnen-bildner, Maler, Lehrer (1904–1968).

Theater an der Kö – noch bis 15. April: Der Freigeist. Ab 24. April (außer 30.): „Prozess der Claudia D.“. 17.–19. April: Gayle Tufts und Rainer Bielfeldt & Special Guest „Miss Amerika“. 20./21. April: Desirée Nick: Hän-getitten Deluxe.

Kom(m)ödchen – 3./4., 6./7., 10.–12., 17.–21., 26.–28. April: Big News. 13.–16. April: Bodo Wartke: „Ich denke, also sing ich“. 23.–25. April: „Lars Rei-chow – piano Torte“.

Wilhelm-Fabry-Museum Hilden – noch bis 29. April: Ausstellung „Schwarzer Tod und Amikäfer“ (Biologische Waffen und ihre Ge-schichte).

Clemens-Sels-Museum Neuss – Dauerausstellung Römische Abteilung. Und noch bis 29. April: „Walfänger aus Neuss am Rhein.“

Dreck-weg-Tag in der Brauerei Schlösser

Zu Recht stolz war der Vorsit-zende von Pro Düsseldorf, Hans-Otto Christiansen, auf das Ereignis der diesjährigen Dreck-weg-Aktion: 11 113 Personen hat-ten sich beteiligt, darunter Kinder-gärten, Schulen, Schützen- und Kleingartenvereine, Bürgerinitia-tiven und die Düsseldorfer Jonges. 121 Tonnen Müll (letztes Jahr: 119 Tonnen) wurden gesammelt, darun-ter auch 8 Gasflaschen, 12 Fahrrä-der, 123 Reifen, Batterien, Kühl-schränke und Schreibtische. „Wich-tig ist“, so Christiansen, „auch in Zukunft die Eigeninitiative. Die Be-teiligten müssen selber bestimmen können, wo sie Hand anlegen.“

Der Erfolg war eine große Ge-meinschaftsleistung von Pro Düs-seldorf, Destination Düsseldorf, AWISTA, vielen Sponsoren und der Brauerei Schlösser, auf deren Be-triebsgelände über 1 000 Beteiligte sich stärken konnten. Musik der



Band Windfall und der Swinging Fanfares, die Rhein Fire Cheerlea-ders und die Belohnung durch wertvolle Preise rundeten den Tag ab. So überreichte Hans-Otto Christiansen (Foto oben) bei der Danke-Schön-Party am Dreck-weg-Tag in der Brauerei Schlösser den Gewinnern des Schülerwettbe-werbs je 500,- DM. Der erste Preis

ging an die Klasse 4a der Bonifa-tius Grundschule mit einem Brett- und Kartenspiel zum Thema Um-welt. Der zweite Preis an die Klasse 4b der GGS Lennéstraße, die klei-ne Müllmonster gebastelt hat, die Klasse 4c der Paul-Klee-Grund-schule hat aus dem Rosenmon-tagsmüll Karnevalsmasken gebas-telt und erhielt hierfür den 3. Preis.

Zu nebenstehendem Bild: Neuer Vorstand bei der TG „Blutwoosch-Galerie“: Nach 25 Jahren schied Werner Grütter als Tischbaas aus (er wurde in den Jonges-Vorstand gewählt). Neuer Tischbaas ist Bernd Ahrens, ihm stehen Peter Knab als Vize und Schriftführer zur Seite. Schatzmeister wurde wieder Jürgen Wohsmann. Rolf Hackenberg ist für besondere Aufgaben zuständig. Im Bild präsentieren der scheidende Tischbaas Werner Grütter und sein Schriftführer Karl Mauracher sowie Ludwig Meuter (zweiter v. r.) den neuen Vorstand. Von oben links: der neue Tischbaas Bernd Ahrens, daneben Rolf Hackenberg und Jürgen Wohsmann. Rechts Peter Knab.



Düsseldorfer Jong Ernst Hilbich wurde 70

Ein Kölner, der sich in Düsseldorf zu Hause fühlt

Ver spätet, gewiss, aber nicht minder herzlich: Die besten Glückwünsche zum 70. Geburtstag für den Düsseldorfer Jong, den Schauspieler und Komödianten Ernst Hilbich. Er wohnt zwar in Köln, aber ein Teil seines Herzens ist auch mit der Liebe zu Düsseldorf besetzt — und vor allem mit den Erinnerungen an seine unvergessliche Zeit im „Kom(m)ödchen“, das er von 1958 bis 1971 entschei-

dend mit prägte. Am 16. März konnte er seinen runden Geburtstag feiern.

Lore Lorentz hatte Ernst Hilbich am Stadttheater Hildesheim entdeckt und sein schauspielerisches und komödiantisches Talent sofort erkannt. Auch im Fernsehen sahen wir ihn immer wieder — mit Heinz Erhardt an der Seite, mit Mike Krüger, Roy Black, Hans-Joachim Kulenkampff und vielen anderen Grö-

ßen der TV-Unterhaltung. Er brillierte in Rudi Carells Show „Am laufenden Band“, im „Blauen Bock“, zuletzt als Jupp Adamski in „Die Anrheiner“. Unvergessen auch sein „Schneider Wibbel“ auf der Bühne des Millowitsch-Theaters in Köln. Sein Faible fürs Maritime hat er gerade (mit seiner Ehefrau Lotti Krekel) in einer Folge der ZDF-Serie „Nordseeklinik“ gezeigt.

„Wenn ich nach Düsseldorf komme, ist mir immer, als käme ich nach Hause“, sagte er einem Journalisten, der ihn aus Anlass seines 70. Geburtstages interviewte. „Willkommen zu Hause, lieber Ernst Hilbich“ — wer weiß, vielleicht demnächst auch mal wieder bei den Düsseldorfer Jonges? **Mor.**



Einst ein großartiges Duo im Kom(m)ödchen: Lore Lorentz und Ernst Hilbich.

An unsere Leser

Haben Sie Anregungen für ein Thema, Kritik oder Lob anzubringen? Wir freuen uns über jede Leser-Zuschrift. Historie, Wirtschaft, Kultur, Stadtbildpflege, Vereinsgeschichte, das sind vorwiegend unsere Themen. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.
Die Red.

Presse



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Erschienen am 22. Februar 2001

Die Jonges und die Hafенpläne

Tosenden Beifall ertete Stadtdirektor Christoph Blume im voll besetzten Kolpingsaal, als er den Düsseldorfer Jonges in einem 80-minütigen Referat die Entwicklung des Düsseldorfer Hafens erläuterte. Jonges-Baas Gerd Welchering lobte ihn, als müsse er ihn vor Oberbürgermeister Joachim Erwin verteidigen. Er sei ein „erfahrener, kompetenter und zuverlässiger Fachmann“.

Blume gab im Zeitraffer einen Überblick von den ersten Landesbauten über die Tieferlegung der Rheinuferstraße bis zu den Investitionen auf einem Areal, das eine Gesamtfläche von 210 Hektar hat: Eine Milliarde Mark sei schon in den Hafen geflossen, eine weitere Milliarde werde es in den nächsten fünf Jahren sein.

Dann taten die Jonges Volkes Stimmung kund. Pressesprecher Ernst Meuser nahm das Modell des „Baulöwen Grothe“ für die Spitze der Speditionstraße in die Mangel. „Zwei wuchtige Klötze, die sind doch so hoch wie das Wilhelm-Marx-Haus. Das geht nicht an einer

schmalen Achse. Da bleibt keine große Freitreppe übrig. Das ist viel zu wuchtig und überspannt. Da ist höchstens Platz für eine kleine verkleinerte Sitzzecke. Das gibt keine Situation wie am Burgplatz.“ Blume wich aus: „Wir waren etwas hin- und hergerissen, uns fehlte die Dominanz. Aber die Blickbeziehung von der Speditionstraße auf die Stadt ist sehr schön, mit der Treppe zum Wasser.“ Auf die Architektenpläne von JSK anspielend, meinte Blume: „Es kommt auf die Details an.“

Meuser wollte auch wissen, was denn die Kunst auf dem Uecker-Platz sei, wenn jemand einfach den Kies fuhrenweise ablade. Blume rettete das Künstlerkonzept, verglich es mit dem Rheinstrom und gab lediglich zu: „Der Platz ist schlecht benutzbar. Es ist keine reine Freude, darüber zu laufen und die Steine unter den Sohlen zu haben.“

Ein paar Fakten Blumes zum Schluss: Ende 2001 wird der Komplex der Mälzerei mit den Gebäuden von Maki, Alsop und Gansfort fertig. 2002 folgen der Jo-Coenen-Bau mit dem „Wolkenbügel“ Norbert Wanzlebens. Das Marriott-Hotel wird im Sommer eröffnet. Und der Vertrag mit Grothe steht kurz bevor.

Helga Meister

Nebenbei bemerkt

In der Hölle

Klar, dass ein Klassenbesuch im Neandertal auch einen Aufsatz zur Folge hat – eine logische Kette, die schon so manchen Schulausflug überschattete. Das Rheinische Landesmuseum Bonn stellte in seinem Museumsbrief einmal zusammen, was Kinder nach Museumsbesuchen so niederschrieben. Zum Beispiel nach dem Ausflug ins Neandertal: „Der Lehrer zeigte uns auch den Neandertaler und die Hölle, in der er gehaust hat.“

Woher wissen wir Nachkommen eigentlich, ob der von Prof. Fuhlrott bestimmte Neandertaler ein Männchen oder Weibchen war? Auch dazu wusste ein bibelfester Schüler in einem Aufsatz die plausible, auf der Genesis 2, 21.22 basierende Antwort: „Das ist doch ganz einfach, die Frau hat eine Rippe mehr.“ Und da wir gerade beim Schmunzeln sind, sei auch dieses Anekdotchen angeführt: Ein Schüler im Aufsatz nach dem Museumsbesuch: „Ich fand alles schön, auch die Selma, die uns geführt hat.“ Da wird sich die Selma aber freuen.

mor

Verbesserungen bis 2002?

Portale am Hofgarten

Die vielen Eingänge zum Hofgarten entbehren bisher jeder ansprechenden Gestaltung. Der Eingang neben dem Opernhaus an der Heinrich-Heine-Allee zum Beispiel ist wegen seiner dichten — immergrünen Strauchbewachung kaum als solcher zu erkennen.

Der Eingang in die Reitallee gegenüber Schloss Jägerhof ist ebenfalls nicht schön gestaltet. Hier hatte der Erbauer des Hofgartens, Nicolas de Pigage, einen gestalteten Eingang mit einem Portal vorgesehen. Maximilian Weyhe hatte dieses Portal bei seiner Pla-

nung zu Beginn des 19. Jahrhunderts einbezogen. Die Portalpfeiler standen noch bis 1945. Heute befindet sich ein Fußgängerüberweg mit Ampel und Lichtmasten in der Geh- und Sichtachse zum Schloss Jägerhof.

Für beide Eingänge werden im Rathaus Verbesserungen erwogen. Sie sollen bis zum Frühjahr 2002 erfolgt sein und zur Dezentralen Landesgartenschau präsentiert werden.

Jonges-Veranstaltungen

Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

April 2001

Dienstag, 3. April 2001, 20.00 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 10. April 2001, 20.00 Uhr

Stiftungsfest

Als Gäste begrüßen wir: Gospeltainment-Silversheriffs, Leitung: Richard Kim

Dienstag, 17. April 2001, 20.00 Uhr

*Traditionelles „Eierkippen“ und Gespräche
in geselliger Runde*

Mit einigen vielleicht heiteren Bemerkungen rund ums Ei von:
Albert Huber, Vorsitzender Wirtschaftsgeflügelverband Rheinland,
und Harald Benninghoven, Vizepräsident Rhein. Landwirtschaftsverband

Dienstag, 24. April 2001, 20.00 Uhr

Düsseldorfer Melodien in Concert

Vorstellung einer neuen CD — Musikpräsentation der Städtischen
Clara-Schumann-Musikschule, Dirigent: Oktavian Zemlicka,
Gesangssolisten: Simona Simon-Zemlicka und Rainer Templin,
Orchester der Musikschule
Moderation: Peter Haseley, Musikschulleiter

Vorschau auf Dienstag, 1. Mai 2001

Keine Veranstaltung - Maifeiertag

Vorschau auf Dienstag, 8. Mai 2001, 20.00 Uhr

Klönabend

„ungeordnetes“ geselliges Beisammensein

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Herkenrath, Theo, Spark. Oberrat a.D., 86 Jahre
Günnewig, Gerhard-Wilhelm, Rechtsanwalt, 70 Jahre
Marten, Gustav, Präsident des Oberlandesgerichts a.D., 65 Jahre

verstorben am 26.1. 2001
verstorben am 20.2. 2001
verstorben am 3.2. 2001

Wir sind jetzt ganz frühling.

Unsere Serviceleistungen im grünen Bereich, Zimmerpflanzen, die ersten Beet- und Balkonblüher, Frühlingssträuße und Ostergestecke - diese Angebote sollten Sie nutzen.

BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 9 30 45 28
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr, So. 10.30-12.30 Uhr



Die HEINE APOTHEKE ist **einzigartig**, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.

Unsere Unternehmensphilosophie: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.

Die HEINE APOTHEKE fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr

mit E-Mail: heine.apo@pharma-online.de und Internetbesuch: www.heine-apotheke.de 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper
Düsseldorfer Jong
seit 25 Jahren

Die Regelung der späteren, eigenen Bestattung wird für immer mehr Menschen ein wichtiges Thema, das aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden ist.

Wir beraten Sie unverbindlich.

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

F BESTATTUNGS **HAUS**
FRANKENHEIM
SEIT 1872

*Ist
Vorsorge
sinnvoll?*

20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- **Geburtstage** danach jährliche Wiederholung

| | | | |
|---|----|---|----|
| 1.4. Büsow, Jürgen, Regierungspräsident | 55 | 23.4. Holzapfel, Dr. Kurt, Bankdirektor | 79 |
| 2.4. Conzen, Dr. h. c. Fritz, Ehrenpräs. der IHK i.R. | 88 | 24.4. Marnet, Dr. rer. nat. Chrysanth, Physiker | 78 |
| 2.4. Hülsmann, Jürgen Theodor, Kaufmann | 55 | 25.4. Neumann, Heinz-Günter, Oberst a.D. | 76 |
| 3.4. Möller, Heinrich, Drechslermeister | 85 | 26.4. Querling, Prof. Dr. Hans, Zahnarzt | 92 |
| 4.4. Moritz, Hans, Rentner | 65 | 26.4. Nieder, Joseph W., Schneidermeister | 96 |
| 5.4. Heise, Ulrich, Brauerei-Dir. i.R. | 82 | 26.4. Becker, Artur, kfm. Angestellter | 93 |
| 6.4. Bringmann, Willi, Ingenieur VDI | 81 | 26.4. Peters, Dr. Martin, Oberfinanzpräsident Düsseldorf | 65 |
| 6.4. Theisen, Christian, Geschäftsführer | 30 | 26.4. Freitag, Aloys Andreas, Kfz-Sachverständiger | 65 |
| 7.4. Lippe, Josef, Ingenieur | 90 | 27.4. Wyes, Karl-Heinz, Handelsvertr. i. R. | 89 |
| 7.4. Kellersperg, Wolfgang Freiherr v., Brauereidir. i.R. | 85 | 28.4. Schiffer, Heinz, Kaufmann | 76 |
| 7.4. Eyckers, Leonhard, Architekt | 50 | 28.4. Henkel, Joachim, Vers.-Kaufmann | 65 |
| 8.4. Vogel, Kay, Vorstands-Vorsitz. | 60 | 29.4. Rudolph, Hubert, Gastronom | 75 |
| 8.4. Wagener, Wolfgang, Betriebsleiter | 65 | 29.4. Wagner, Alfred, Redakteur | 70 |
| 8.4. Röth, Dr. Helmut, Geschäftsführer | 70 | 29.4. Fieseler, Josef, Kalkulator | 82 |
| 9.4. Wersdorfer, Manfred, Stahlbauschlosser | 55 | 29.4. Troost, Klaus, Kaufmann | 76 |
| 9.4. Kamp, Willi, Kaufmann | 60 | 30.4. Gutmann, Thomas, Journalist | 30 |
| 9.4. Sohnius, Friedel, Beamter | 75 | 30.4. Creutzenberg, Gerd, Kaufmann | 60 |
| 10.4. Ritterbach, Friedrich, Feuerwehrbeamter | 55 | 1.5. Schuwerack, Herbert, Bez.-Verk.-Leiter i.R. | 70 |
| 10.4. Thywissen, Hermann Wilhelm, Bürgermeister a.D., Rechtsanwalt | 84 | 1.5. Lehner, Ulrich, Dr., Geschäftsführer | 55 |
| 10.4. Schmidt, Claus, Dipl.-Ing. | 60 | 1.5. Wuppermann, Hans Joachim, Gesch. i.R. Rechtsanwalt | 90 |
| 10.4. Steinhoff, Werner, Beamter | 70 | 1.5. Mannheim, Erhard, Kaufmann | 70 |
| 11.4. Schlüter, Heinz, Bäcker | 88 | 1.5. Honné, Wilhelm, Kaufmann | 65 |
| 12.4. Petras, Karl, Pensionär | 65 | 1.5. Christians, Dr. jur. F. Wilhelm, Bankvorstand | 79 |
| 12.4. Hinunes, Karl-Rüdiger, Studiendirektor | 60 | 2.5. Caspers, Hans-Dieter, Hauptschullehrer | 55 |
| 13.4. Lorenz, Hans Rüdiger, Architekt | 60 | 2.5. Fitzner, Rudolf, Malermeister | 60 |
| 13.4. Decker, Leo, Regisseur | 60 | 2.5. Ott, Gerhard, Industriekaufmann | 60 |
| 13.4. Melzer, Gustav, Stadtbauamtsrat a.D. | 75 | 2.5. Peek, Helmut, Oberstudiendirektor | 60 |
| 14.4. Lauenstein, Peter, Oberstudiendirektor | 80 | 2.5. Tonne, Wilfried Klaus Peter, Kaufmann | 65 |
| 14.4. Müller, Peter, Rentner | 76 | 2.5. Schmidt, Dr. Ernst, Geschäftsf. Schauspiel. i.R. | 81 |
| 15.4. Enderes, Toni, Hotelier | 81 | 2.5. Schmidt, Kurt, Baudir. (Stadtplaner) | 70 |
| 15.4. Röder, Dieter, Kaufmann | 60 | 3.5. Kretzler, Guido, Kaufmann | 85 |
| 17.4. Unterkeller, Theodor, Ingenieur | 81 | 3.5. Heinrichs, Paul, Bankdirektor | 60 |
| 17.4. Segger, Gustav, Werksdirektor i.R. | 92 | 4.5. Spanke, Dr. Willi | 77 |
| 17.4. Reisdorf, Fred, Kaufmann | 77 | 4.5. Füth, Günter, Oberstudiendirektor | 60 |
| 18.4. Meuser, Willi, Geschäftsführer | 75 | 4.5. Mense, Fritz sen., Kaufmann | 81 |
| 20.4. Fürst, Albert, Maler/Studiendir. | 81 | 6.5. Lesch, Karl, Polizeibeamter | 65 |
| 21.4. Franke, Curt, Kaufmann | 88 | 6.5. Raadschelders, Harald, Schausteller | 60 |
| 21.4. Schmid, Reinhold, Oberamtsrat a.D. | 88 | 7.5. Schadewaldt, Prof. Dr. Dr. med. Hans, Univ. Prof. em. | 78 |
| 21.4. Thoma, Heinz, Kaufmann | 90 | 7.5. Huneke, Dr. Holger, Arzt | 60 |
| 21.4. Kemp, Herbert, Kaufmann | 76 | 7.5. Schlenkenbrock, Walter, Bankdirektor | 76 |
| 21.4. Krafczyk, Manfred, Bankdirektor | 75 | 8.5. Güttler, Horst, Verw.-Angest. i.R. | 77 |
| 21.4. Woitschätzky, Fred, Pensionär | 70 | 8.5. Winter, Karl-Hermann, Oberst a.D. | 80 |
| 21.4. Tilly, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt | 60 | 8.5. Bernadotte, Lennart, Graf, Grundbesitzer | 92 |
| 22.4. Ebhardt, Heinz, Verkaufsberater | 60 | 9.5. Schnater, Ernst, Kaufmann | 65 |
| 22.4. Schmitt, Dr. Ing. Wilhelm, Rentner | 82 | 9.5. Prühl, Dieter, Polizeibeamter | 55 |
| 22.4. Mauracher, Karl, Prokurist | 70 | 10.5. Friege, Dr. Henning, Dezernent | 50 |
| 22.4. Wehrmann, Dr. Heinz-Helmut, Pensionär | 75 | 10.5. Schwelm, Werner, Bankkaufmann | 70 |
| 22.4. Henk, Heinz, Vorstandsmitglied | 65 | 10.5. Klever, Bernhard, Friseur | 90 |
| 23.4. Busch, Friedrich-Wilhelm, Konstrukteur i.R. | 86 | | |
| 23.4. Blätzel, Bruno, Kaufmann | 70 | | |



Düsseldorf e.V.

Zentrale: Oststraße 47
40211 Düsseldorf
Telefon 0211/16996-0
Telefax 0211/351511

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/275691
oder 275386
Fax: 02131/277497

Grevenbroich

Ratingen,
Tel.: 02102/21766

Erkrath
(Vorankündigung über die
Zentrale Düsseldorf)

**Miet-
pro-
bleme?**

**Wir
helfen!**

**Telefon
16996-0**



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 02131-934-0



Heute ist
ein guter Tag,
um mit uns
über Ihre Zukunft
zu sprechen.

Standardlösungen gibt es überall. Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden ein individuelles Konzept, um das Optimale aus ihrem Geld zu machen.



Dresdner Bank
Die Beraterbank



Alt bewährt

Schlösser. Das Alt.